

# Aufgefallen TEXTEN IN FINSTEREN ZEITEN

In der «Aargauer Zeitung» äusserte sich die Kollegin Anne-Sophie Scholl sehr pointiert über das Kerngeschäft des Journalismus unter dem Druck von Schriftstellern (bewusst hier auf die feminine Variante verzichtend), die eine nachhaltige Rezension ihres Buchs erwarten oder mindestens eine Mitteilung, wenn ihr Buch auf einer Bestenliste gelandet ist. Ein hierzulande sehr bekannter Schriftsteller hätte sich mit einem Interview schwergetan, da er der Ansicht sei, dass eine Besprechung dem Verkauf seines Buchs mehr diene. Und ein anderer Schriftsteller soll sich über die Auswahl des Bilds in der Zeitung geärgert haben und zudem hätte die falsche Person sein Buch besprochen und sie sei trotz Einladung nie bei einer seiner Lesungen erschienen. Die Kollegin gab dann Folgendes zu verstehen: «Wir Journalisten schreiben für unsere Leserinnen und Leser. Wir sind nicht das PR-Büro der Autoren, die Bauchkralzentrale auch nicht.»

Liebe Zunft der Schriftstellerei, fürwahr, wir alle haben das Pech, mit unserem Leben im Zeitgeist des schrumpfenden Feuilletons gelandet zu sein. Kulturredaktionen wandeln sich zu Abteilungen für Gesellschaft und People, die Printmedien versuchen die wegerodierenden Werbeeinnahmen und Abonnenten mit verdünnter Berichterstattung, pointierten Gastkommentaren, Lokalkolorit und Onlineangeboten wettzumachen. Ergo:



Schluss mit ausufernden Rezensionen über Bücher, Kunst und Theater, hin zu Tipps und Interviews. Und da, wo es sich noch halten kann, das gute alte Feuilleton, werden überwiegend Bücher aus grossen Konzernverlagen besprochen. So ist es nun, lieber Freund der Literatur und des Kulturjournalismus, wir texten in finsternen Zeiten bis wir uns alle in die passenden Nischen gekuschelt haben, so wie es die Vinyl-Schallplatten-Fans oder die Jazzfreunde mit ihrer CD-Sammlung uns vorgemacht haben.

URS HEINZ AERNI

**Der passende Buchtip:** «Feuilleton – Schreiben an der Schnittstelle zwischen Journalismus und Literatur» von Hildegard Kernmayer und Simone Jung, Transcript Verlag, 978-3-8376-3722-9, ca. CHF 50.00.

## ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden AG 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen. Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die Büwo unter dem Titel «Aufgefallen».

## Bündner Stein von Membrini: DER MARMOR

Der Name Marmor stammt vom griechischen Wort «marmaros», was so viel wie Stein oder Felsblock bedeutet. Schon im antiken Griechenland wurde der Begriff auf den gut polierfähigen Marmor eingengt. Dies in Anlehnung an das Wort «marmareos» (glänzend, funkelnd). Heute versteht man in der Petrologie und Steinheilkunde unter Marmor nur den metamorphen Kalk. Marmor im Sinne der Steinmetze ist ein massiges, gut polierbares Gestein, auch wenn er sedimentärer Herkunft ist. Vielen ist der Begriff Splügener Marmor bekannt. Dieser ist zwar gemäss Steinkunde kein Marmor, sondern ein attraktiver Kalkstein in verschiedenen Farben – von dunkelrot über rosa bis hin zu cremefarben. Marmor im geologisch-mineralogischen Sinn entsteht ausschliesslich tertiär durch die Metamorphose von Kalkstein unter Druck und Hitze. Im Unterschied zu Kalkstein kann Marmor in dünnen Platten durchscheinend sein. Kalkstein ist hingegen undurchsichtig. Im Rohzustand ist Marmor matt. Poliert zeigt er jedoch Glasglanz. In Graubünden gibt es zwar keinen kommerziellen Marmorabbau, jedoch findet man kleinere Vorkommen an verschiedenen Orten, nebst Splüngen auch im Averser Tal. Mit der Härte 3 bis 3.5 ist Marmor ein weicher und gut zu bearbeitender Stein. Er findet in vielen Gebieten Verwendung. Beispielsweise wird er als Schmuckstein gebraucht, dient als Dekorationsstein oder auch als Baustoff.

[www.shop.membrini.ch](http://www.shop.membrini.ch)



Rohsteine aus Marmor Splüngen. Kette, Engel, Herzen und Kuh aus Splügener Marmor. Kugeln Marmor Avers. Bild Romeo Membrini

**Büwo-Leser sind immer gut informiert!**